



**Eingetragener Verein zur Förderung medizinischer Versorgung
und sozialen Betreuung in Nord Samar - Philippinen**

Bugko, April 2013

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer von Mabuhay!

Wie im vergangenen Jahr waren Sr. Veronica und ich wieder in Deutschland, um über unsere Arbeit hier zu berichten. Am 12.12.2012 fand unsere jährliche Hauptversammlung des Vereins statt. Es ist immer wieder schön viele Freunde und Bekannte wieder zu sehen. Dieses Mal kamen viele neue Gesichter dazu und so wird unser Kreis immer größer. Dieses Mal wurde uns von der Pfarrei St. Barbara der Pfarrsaal zur Verfügung gestellt und Diakon Kirschner und seine Frau halfen dem Vorstand in der Vorbereitung. Es ist schön zu erleben, wie Sie/Ihr an unserem Projekt hier Anteil nehmt, interessiert seid und Euch auf die verschiedenste Arten einsetzt. Ohne Sie/Euch könnten wir die Station nicht so führen und jedes Jahr mehr Patienten hier behandeln. Wir können nicht genug „Danke“ sagen.



Schon am 3. Januar ging es zurück, da wir Besuch aus Brasilien bekamen. Sabine und Marie Honer besuchten uns für eine kurze Zeit. Frau Honer war früher an der deutschen Botschaft in Manila und arbeitet nun in Brasilia in Brasilien. In Begleitung war Marie, Ihre kleine Tochter, die hier nicht genug von unseren Haustieren bekam. In der kurzen Zeit konnten wir den Beiden viel von unserer Umgebung und dem Leben der Menschen hier zeigen.



Am 30. Januar kam Dr. Elisa Ewers eine junge Zahnärztle aus München zu uns, um hier zahnärztliche Hilfe zu leisten. Der Kontakt kam über Dr. Klaus Winter und das Hilfswerk der deutschen Zahnärzte (HDZ), das uns schon seit Jahren unterstützt, zustande.



Schon am nächsten Tag fing die Arbeit an. Zuschauer gab es immer genug und manchmal halfen unsere kleinen Patienten bei den Füllungen. Viele Patienten kamen auch diesmal. Unterstützt wurde Sie an manchen Tagen von unserer einheimischen Zahnärztin Dr. De Silva. Leider standen wieder die Extraktionen im Vordergrund, weil einfach Nichts zu retten war. Es ist immer furchtbar, wenn man noch recht jungen Patienten oder sogar Kindern bleibende Zähne ziehen muss, da es keine andere Möglichkeit gibt. Der jüngste Patient war diesmal 6 Jahre alt und Frau Dr. Ewers zog bis zu 26 Zähne an einem einzigen Patienten. Eine mehr als erschreckende Zahl. Wie die Zahnärzte, die zuvor hier behandelt haben war auch sie erschüttert von dem schlechten Zahnstatus der Menschen und hatte das Gefühl, dass Zähne ziehen nimmt kein Ende. Insgesamt hatten wir 308 Patienten. Bei diesen wurden 726 Zahnextraktionen und 30 Füllungen und 27 Zahnreinigungen durchgeführt. Die Zahlen sprechen für sich. Leider musste Frau Dr. Ewers schon am 15. Februar aus privaten Gründen abreisen.



Zum Glück konnte auch einige Zähne gerettet werden- hier ein paar Beispiele:



Über Ihre Zeit bei uns schreibt Sie selbst:

Eine Reise auf die Philippinen klingt nach einem herrlichen Urlaubsziel - herrlichstes Wetter, tolle Strände und freundliche asiatische Bevölkerung - so wie man gerne reist als Mitteleuropäer. Mit den finanziellen Mitteln, die man als Europäer zur Verfügung hat mag das auch stimmen, aber wenn man hinter die Kulissen schaut und die Menschen kennen lernt ist das Leben für die Philipinos kein Zuckerschlecken – oder doch? Zucker! Er ist überall enthalten und im Verbrauch unter der Bevölkerung hoch, denn es stillt den Appetit und beruhigt die Kinder. Schwester Sabine und Schwester Veronica kümmern sich großartig und mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln um die Allgemeingesundheit der Bevölkerung und vor Allem der Kinder – dazu zählt auch ein Ernährungsprogramm und ein Fluoridierungsprogramm. Leider bemüht sich der Staat wenig oder gar nicht um Hilfe und es mangelt an Aufklärung im Bereich Gesundheit und im Speziellen Zahngesundheit. Dadurch bedingt sind die Zähne in desolatem Zustand. Wer als Zahnarzt in Bugko arbeitet, muss sich auf Milchzahnextraktion aller Zähne bei Klein- und Kleinstkindern und auf die Extraktion bleibender Backenzähne bei Schulkindern gefasst machen. Die Bevölkerung nimmt das Programm mit großer Dankbarkeit an, jedoch kommt die Hilfe für viele Zähne zu spät auch wenn es in der Klinik viele Möglichkeiten der Zahnerhaltung gibt. Glücklicherweise gibt es zwischendurch auch Patienten mit gesünderen Zähnen und ich habe mich über jede Zahnreinigung und Füllung gefreut. In diesen Momenten hatte ich das Gefühl nicht nur Schadensbegrenzung sondern Schadensvermeidung zu betreiben. Es war eine großartige Erfahrung für mich persönlich und schön der Bevölkerung Hilfe leisten zu können, denn Hilfe wird sowohl vor Ort als auch finanziell reichlich gebraucht. Elisa Ewers

Am 26. Februar kam für einen Tag Herr Roland Räuber aus Steinen zu uns. Schon lange unterstützt er und die Gemeinde Steinen unsere Programme auf die vielfältigsten Weisen und nun wollte er sich persönlich vor Ort einmal umsehen. Wir hatten eine kurze aber doch sehr intensive Zeit mit ihm und konnten ihm viel zeigen.



Am 3. März kamen Dr. Patrick Alvarez und Dr. Miriam Göpfrich, beides Zahnärzte aus Mainz und Frau Dr. Andrea Sauer, eine Kinderärztin aus Duisburg, zu uns. Die Zahnärzte konnten gut an die zahnärztliche Behandlung von Frau Dr. Ewers anknüpfen, sehr zur Freude unserer Patienten, die oft eine lange Leidensstrecke hinter sich haben. Denn wer von uns kennt Zahnschmerzen nicht und wenn man den Zahnstatus unserer Patienten sieht hatten sie lange und oft Schmerzen.



V.l.n.R.: Patrick Alvarez, Miriam Göpfrich, Andrea Sauer

Diese Zähne, als Beispiel, konnten noch gerettet werden



Bei Diesen war es zum Teil nicht mehr möglich



Dr. Göpfrich und Dr. Alvarez waren von früh morgens bis Abends im Einsatz. Manchmal musste auch noch der Behandlungsraum der Klinik als Zahnarztzimmer umfunktioniert werden, um alle Patienten behandeln zu können. Erfreulicher Weise fragten viele Patienten nach Zahnreinigung und Zahnfüllungen.



Mit Frau Dr. Sauer hatten wir erstmals eine Kinderärztin bei uns. Sie ist sehr erfahren und führte bei uns auch erweiterte Diagnostik mit Ultraschall und EKG durch. So kamen „Große“ und „Kleine“ Patienten in erfahrene Hände. Frau Dr. Sauer sah viele unterernährte Kinder und Kinder mit Hauterkrankungen und Erkrankungen des Bronchialsystems einhergehend oft mit sehr hohem Fieber. Auch ich konnte noch viel von Ihr lernen und so war ihr Aufenthalt eine große Bereicherung.



Manches Mal arbeiteten die Zahnärzte mit der Kinderärztin zusammen und zeigten sich die verschiedensten Krankheitsbilder. Ein wirklich starkes Team!



Die Warteschlange war oft lang.

Im nächsten Brief werden sie von ihren Erfahrungen bei uns in Bugko berichten.

Am 22.März kam Ole Naval mit Familie zu uns in die Station. Er ist Architekt in Manila und hat uns schon oft mit seinen Fachkenntnissen geholfen. Diesmal baten wir ihn, um die Planung einer Entbindungsklinik, um unsere Programme in naher Zukunft auszuweiten.



Nun ist es wieder ein sehr langer Brief geworden da das erste Quartal hier mit vielen Ereignissen, aber auch vielen neuen Begegnungen und neuen Freunden gekrönt worden ist. Für Eure/Ihre vielfältige Hilfe hier danke ich Euch/Ihnen. Wir merken immer wieder wie unser Anliegen hier auch Eures/Ihres ist. Und so grüße ich Euch / Sie in herzlicher Verbundenheit aus Bugko

Eure / Ihre

Sabine Korth

Salamat (Danke) **aus Bugko!**

Spendenkonto:
Sparda Bank West eG
BLZ 370 60590
Konto-Nr.. 3651274
IBAN : 20 3706 0590 0003 6512 74
BIC : GENODED 1SPK

Mabuhay – Hilfe zum Leben e.V.
Geschäftsstelle:
An den Eichen 18
53125 Bonn

www.mabuhay-ev.de

Amtsgericht Bonn
VR 8364